P. o. germ.
2078
b

P.o. germ. 2078 5

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Devisen
der
Transparente,
welche bei der
festlichen Illumination Frankfurts
am 1sten April 1848
zu Ehren der deutschen Volksmänner
ausgestellt waren.

Dritte verbesserte Auflage.

Preis 12 Kreuzer.

Zu haben bei A. G. Meyer,
Altgasse Nro. 25, im Hinterhause rechts.

Digitized by Google

Digitized by Google

Devisen

der

Transparente,

welche bei der

festlichen Illumination Frankfurts

am 1sten April 1848

zu Ehren der deutschen Volksmänner

ausgestellt waren.

Dritte verbesserte Auflage.

Zu haben bei A. G. Meyer,
Altgasse Nro. 25, im Hinterhause rechts.

Digitized by Google

P.o. germ. 2078 b

Motto:
„Prüfet Alles, und das Gute behaltet.“

Bayerische
Staatsbibliothek
München

BUCHDRUCKEREI VON
AUG. STRITT
IN FRANKFURT A/M.

Digitized by Google

№ 1.

Sey mir gegrüßt, mein Schwarz-Roth-Gold,
Sey mir gegrüßt von Herzen!

№ 2.

Wir wollen wandeln Hand in Hand
Durch's liebe deutsche Vaterland.

№ 3.

Wann nortzt der Klowe hält,
Deß die Fahn net runner fällt.

№ 4.

Wenn nur die Farben halten,
Der Kloben nur nicht bricht,
Dann bleibt es nicht beim Alten,
Wie Kaiser Franz'l spricht.

№ 5.

Der deutsche Michel ist erwacht
Und speist den alten Bund;
Daß neuer hier zu haben ist,
Mach' ich euch hiermit kund.

Digitized by Google

№ 6.

— — — — — — — —
— — — — — — — —

Der Mann des Rechts nur
Ist der Mann des Volks!

№ 7.

Der Kloben, den der Fürsten Hand
Voll Willkür eingeschlagen,
Er ist gefallen von der Wand,
Er konnt' die Fahn nicht tragen.
Den Kloben, den das Volk vereint
Heut' einschlägt, statt des alten,
Der trotzt dem in- und äußern Feind
Und wird die Fahne halten.

№ 8.

Barbarossa ist wach! Seyd einig!
(Mit Gemälde).

№ 9.

Stark wie des wilden Löwen Kraft
Sey unsre deutsche Brüderschaft.
Drum schwöret Treu' dem deutschen Reich,
Dann kommt uns keine Macht mehr gleich.

Digitized by Google

№ 10.

Alle Völker sollen leben,
Die vom Freiheitsdrange glühn,
Aus den Gräbern sich erheben
Und dem Lenz entgegen blühn.

№ 11.

Vater von dem Sternenthrone,
Höre deiner Kinder Fleh'n,
Gieb der Menschlichkeit die Krone,
Laß die Tieger untergehn.

№ 12.

Die unvernünftige Vernunft
Der falschen Diplomaten-Zunft —
Sie liebt euch nicht — ihr Lug und Trug
Gebiert auch nur der Völker Fluch.

No. 9—12 Triumphbogen, Fahrgasse.

№ 13.

Brausend wie des Waldstroms Wogen,
Geht die Zeit im Riesenschritt,
Unaufhaltsam fortgezogen
Müssen alle Völker mit.

№ 14.

O Deutschland, heil'ges Vaterland!
O deutsche Lieb' und Treue!

Digitized by Google

Dir holdes Land, dir schönes Land,
Dir schwören wir auf's Neue!

№ 15.

Das Vaterland ist in Gefahr,
Das glaubt man wohl, doch ist's nicht wahr;
Denn wenn nicht aller Schein uns trügt,
So wird das Land jetzt umgepflügt.
Das Unkraut reißt nur all' heraus
Und baut darauf ein Wahrheitshaus,
Das jeden Mensch' als Mensch erkennt
Und sich nicht von der Gnaden nennt.

№ 16.

Wo sich Gottes Flamme
In ein Herz gesenkt,
Das am alten Stamme
Treu und liebend hängt;
Wo sich Männer finden,
Die für Ehr' und Recht
Muthig sich verbinden,
Weilt ein frei Geschlecht.

№ 17.

Schwarz und dunkel schien seither die Sonne
An dem deutschen Horizont.

Digitized by Google

Roth, das Feuerzeichen treuer Liebe,
Tief im deutschen Herzen wohnt.
Goldner Freiheit festes Firmament,
Stütze fest das deutsche Parlament.

№ 18.

Deutsche Männer, seyd willkommen,
Seyd gegrüßt mit Herz und Mund!
Euer Wort zu Nutz und Frommen,
Kräftig sey's im Männerbund.
Denn auf Euch sind jetzt gerichtet
Hoffend vieler Menschen Blick,
Das, was durch Euch wird geschlichtet,
Bringe Deutschland Heil und Glück!

№ 19.

Einigkeit im Handwerksstand
Schafft Freiheit in dem Vaterland.

№ 20.

Ein Reichsadler nebst Reichskrone. In der Ecke eine preußische Pickelhaube, worauf ein entleertes Champagnerglas.

„Erzherzog Johann!
Kein Preußen, kein Oesterreich,
Ein einiges, freies Deutschland."

№ 21. 13. März 1848.

Vivat Wien.

Was Metternich zwei Menschenalter dachte,
So fein der Faden auch gesponnen war,

Digitized by Google

Das Volk ein Einem Tag zu Schande machte,
Wo Finsterniß der Freiheit Licht gebar.

№ 22. 19. März 1848.

Vivat Berlin.

Der Tag des Sieg's ist endlich angebrochen,
Die Schlachtnacht machte Euch von Fesseln frei,
Die Fürstenknechte haben sich verkrochen,
Zerschmettert hat das Volk die Tyrannei.

№ 23.

Hoch lebe deutsche Eintracht!

Nur der große Gegenstand vermag
Den tiefen Grund der Freiheit aufzuregen,
Im engen Kreis verenget sich der Sinn,
Es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken.

№ 24.

Jeder guter Deutsche sollt' durch diese Straße gehen,
Um des deutschen Mannes, Börne's, Haus zu sehen.

№ 25.

O Luther, deutsche Ehre!
O Gutenberg, du Held!
Das Wort ist frei von Fesseln,
Wie schön ist nun die Welt!

№ 26.

Bebt auf euern goldnen Sitzen,
Zwingherrn, die Vergeltung naht,

Digitized by Google

Freiheit kommt mit Himmelsblitzen,
Ueber Leichen geht ihr Pfad,
Ueber Leichen eurer Sclaven!
Freie Männer ziehn heran,
Eure Frevel zu bestrafen.
Höret ihr, die Rächer nah'n!

№ 27.

Die Freiheitslüfte wehen
In jedem deutschen Gau,
Und wackre Männer stehen
Am großen Völkerbau.
Es steige Gottes Segen
Herab auf's Fundament;
Laut schallt auf allen Wegen:
Es leb' das Parlament!
Es leb' in allen Herzen,
Es baue mit Bedacht,
Vergessen sind die Schmerzen,
Gewichen ist die Nacht!
Hinweg mit allen Schergen
Im Dienst der Tyrannei,
Sie müssen sich verbergen,
Die Deutschen sind nun frei!

№ 28. 29. 30.

Triumphbogen auf der Allerheiligengasse.

Den Gründern des freien deutschen Parlaments.

Eintracht macht stark.

Ein freies einiges Deutschland.

Digitized by Google

№ 31.

Vor dem Sclaven, der die Ketten bricht,
Vor dem freien Mann erzitt're nicht.

№ 32.

Mit den Schwingen des Adler steigt die goldne
Freiheit aus der Nacht zum Licht empor.
(Nebst Allegorie).

№ 33.

Vivat den Männern, den Kämpfern der Zeit,
Sey jedem Haupte ein Lorbeer geweiht.

№ 34.

Ich habe keine Uniform;
Vivat, es lebe die Reform.

№ 35.

Das Alte stürzt,
Es ändert sich die Zeit,
Und neues Leben
Blüht aus den Ruinen.

№ 36.

Heran, ihr Deutschen, von Nord und Süden,
Laßt uns ein Volk von Brüdern seyn!

№ 37.

Wir wollen seyn ein einig Volk von Brüdern,
In keiner Noth uns trennen, noch Gefahr.

Digitized by Google

№ 38.

Denke, rede, handle deutsch!

№ 39.

Schaffet fort am guten Werke
Mit Besonnenheit und Stärke!
Lat euch nicht das Lob bethören,
Laßt euch nicht den Tadel stören!
Was ihr Treues uns erwiesen,
Sey von uns mit Dank gepriesen;
Was ihr ferner werdet bauen,
Sey erwartet mit Vertrauen.

№ 40.

Wer nicht will, was Deutsche wollen,
Mag sich fort nach Rußland trollen.

№ 41.

Das Opium hat die Kraft verloren,
Der deutsche Michel ist erwacht,
Das Licht hat er heraufbeschworen,
Weh' denen, die ihn ausgelacht!

№ 42.

Der lange Zopf ist abgeschnitten,
Es half kein Drohen, half kein Bitten.
Doch halt' die Scheere stets bereit,
Damit kein Nachwuchs mehr gedeiht.

Digitized by Google

№ 43.

Ja achtzehn Kreuzer kost't das Brod,
Und heute sieht man keine Noth;
Doch sorgen mög' das Parlament,
Damit es bald herunter kömmt.

№ 44.

Die Wölfe lauern jetzt,
In Schaafpelz eingehüllt;
Laßt sie nicht eher fort,
Bis sie ihr Wort erfüllt.

№ 45.

Einheit macht stark und groß,
Einheit sey Deutschlands Loos,
Für ewige Zeit.
Fester um's deutsche Land
Schling' sich der Eintracht Band.

№ 46.

Nur durch Einigkeit
Ein großes Werk gedeiht.

№ 47.

In der Hoffnung bess'rer Zeiten
Brennt unser Licht mit Freuden.

№ 48.

Es reicht sich das Volk die Bruderhand,
Dem Volk gehört das deutsche Land.

Digitized by Google

№ 49.

Es ward ganz Deutschland dadurch erhellt,
Daß Bischof Arnoldi den Rock ausgestellt.

№ 50.

Wer streitet für das Vaterland,
Dem reichen wir die Bruderhand.

№ 51.

Brüder, reichet euch die Hand,
Brechen muß das Sclaven-Band!
Streitet kühn für unsre Rechte,
Frei sind wir und keine Knechte!

№ 52.

Ein Hoch sey denen dargebracht,
Die uns von Fesseln frei gemacht.

№ 53.

Herrschen mußt du oder dienen,
Ambos oder Hammer seyn.

№ 54.

Sey mir gegrüßt, o heil'ge Farbe,
Erhoben hat das Vaterland
Dich hoch, gleich einer Himmelsgarbe,
Und Deutsche reichen sich die Hand;
Und fühlen deutlich, daß nun frei
Das Vaterland in Einheit sey.

Digitized by Google

№ 55.

Hoch leb' das deutsche Parlament!
Die Knechtschaft hat von Heut' ein End;
Und wer jetzt noch ein Knecht will seyn,
Den schieß' ich in Backofen hinein.

№ 56.

Ordnung, Eintracht, Brudersinn,
Führt Alles gut zum Ziele hin.

№ 57.

Barbarossa, erwache!
(Nebst Allegorie)

№ 58.

Gott sey Dank, jetzt kann man's wagen,
Wieder Schwarz-Roth-Gold zu tragen.

№ 59.

Europia, an deinem Herzen liegt
Dein deutsches Kind nun frei und ritterlich.
Germania hat in der Schlacht gesiegt,
Und jeder gute Deutsche freuet sich!

№ 60.

Vergangenheit, sie ist der dunkle Grund,
Auf dem die Gegenwart sich purpurroth entfaltet,
Nun hoffen wir auf unsrer Freiheit Gold.

Digitized by Google

№ 61.

Wahrheit macht uns kühn,
Einigkeit macht uns stark,
Und durch Gerechtigkeit werden wir frei.

№ 62.

Deutsches Parlament.

(Nebst Allegorie.)

№ 63.

Es ist nicht Crawall und nicht Revolte,
Es ist ein mächtiges Geisteswehen,
Die erwachten Völker und die Freiheit
Sie feiern ein fröhliches Auferstehen.
Was uns drückte ist vernichtet,
Die uns richten, sind gerichtet;
Jetzt heißt's bauen, ordnen, wägen,
Gott geb' dazu seinen Segen.

№ 64.

(Ein Kirchhofkreuz.)

Hier ruhet Frau Censur, gewesene Streicher,
geb. d. 20. September 1819,
gest. d. 4. März 1848.

№ 65.

Edle Freiheit gleicht dem Strome,
Der durch reiche Felder gleitet,
Glück und Wohlstand rings verbreitet;

Digitized by Google

Singend traut der Schiffersmann,
Hab und Gut dem Strome an.
Anarchie, sie gleicht dem Meer,
Dessen sturmgepeitschte Wellen,
An der Küste wild zerschellen;
Die im Rasen und im Ringen
Schiff und Steuermann verschlingen.

№ 66.

(Eschenheimergasse Triumphbogen.)

Einigkeit macht stark!

№ 67.

Glorreich verherrlicht brichst du die Puppe,
Worinnen du dich selber gefangen hieltest.

(Nebst einem Schmetterling und einer Puppe.)

№ 68.

(Triumphbogen kleine Eschenheimergasse.)

Zu Ehren der deutschen Volksvertreter!

№ 69.

Ans Vaterland, ans theu're schließ dich an,
Dies halte fest in deinem ganzen Herzen,
Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft!

№ 70.

Heil Deutschlands Wiedergeburt
durch die freie Presse.

Digitized by Google

№ 71.

Ein lebendiges Gefühl, es regt sich auch in unsern Herzen, wir lieben Freiheit und Gerechtigkeit und hoffen unsern Zweck noch besser zu erreichen. Wir geben uns die deutsche Bruderhand und sind zu jeder Zeit bereit, für wahre Freiheit mitzuwirken.

Sämmtliche Gesellen des Schreinerhandwerks.

№ 72.

Nur einer Freude Hochgefühl entbrennet,
Nur ein Gedanke schlägt in jeder Brust,
Wer nur zum Stamm der Deutschen sich bekennet,
Der ist des Namens Stolzer sich bewußt.

№ 73.

Gut Heil! Frisch! Fröhlich! Fromm! Frei!

(Mit Jahn's Portrait.)

№ 74.

Willkommen Hand in Hand!
Ruft Stadt und Land
Euch edeln Männern zu.
Geknüpft durch euch ein deutsches Band,
Giebt Eintracht, Fried' und Ruh!

№ 75.

O Vaterland: für dich zu fallen,
Eilt Jeder muthig hin zum Streit;
Dort, wo der Freiheit Banner wallen,
Erkämpfen wir das Glück der Zeit.

Digitized by Google

№ 76.

Das Werk ist angefangen, nicht vollendet;
Jetzt ist Muth und feste Eintracht Noth.

№ 77.

Ein Haus, welches aufgebaut wird und
Ein Anderes, welches niedergerissen wird.
Motto:
»Alles vergänglich.«

№ 78.

Aus Finsterniß ward Licht.

№ 79.

Der Bau der Zukunft steht bereit,
Den Giebel wahrt Gerechtigkeit.
Die Kette liegt in Grabesnacht,
Dabei des Zopfes Ehrenpracht.
Und jede Kunst und jeder Stand
Erhebt zum Tempel froh die Hand,
Und was ihr hier im Bilde schaut,
Wird bald in Wahrheit ausgebaut.
(Nebst Allegorie.)

№ 80.

E i n i g k e i t ! !

Vertraut der Zukunft ohne Zagen,
Wenn solche Männer für uns tagen;
Arndt. Auerswald. Bassermann. Beckerath.
Beseler. Nob. Blum. Braun. Camphausen.

Digitized by Google

Dahlmann.	Eisenmann.	Gagern.	Gervinus.
Hansemann.	Hecker.	Herchenhahn.	Erzh. Johann.
Itzstein.	Jordan.	Matthy.	Mittermeyer.
Oberländer.	Römer.	Todt.	Thon-Dittmer.
Uhland.	Vinke.	C. Vogt.	Welker.
Willich.	Wurm.	Zitz.	Zimmermann.

Wort und Gesinnung seyen unsre Waffen;
Sie sollen Freiheit, werden Glück uns schaffen.

№ 81.

In neuer Herrlichkeit ersteiget
Der Phönix aus der Flamme Glut.
So möge Deutschland sich erheben,
In neuer Kraft, mit neuem Muth.
Es sey der Preis für edlen Streit,
Das Vaterlandes Einigkeit.

№ 82.

Göthe Denkmal.

Faust: Zu neuen Ufern lockt ein neuer Tag.
Herrmann u. Dorothea: Dies ist unser!
So laßt uns sagen!
Und so behaupten!
Egmont: Schreitet durch! Braves Volk!
Götz: Himmlische Luft! Freiheit! Freiheit!

№ 83.

Freiheit und Ordnung sey die Losung,
Und Bruderliebe kröne sie.
Drum, Deutschland, fürchte keine Tosung,
Sie braust, doch sie verschlingt uns nie!

Digitized by Google

№ 84.

Kein Preußen! kein Oesterreich!
Ein einiges, freies Deutschland!

№ 85.

Besieget ist die Landesplage,
Uns erwarten schön're Tage.

№ 86.

Das deutsche Volk hat mit der Bürgerkrone
Sich frei und stark das Haupt geschmückt,
Millionen Zungen jauchzen hochbeglückt
Das hohe Lied am Freiheitsthrone.
Jetzt aber gilts, die Hochwacht aufzustellen,
Daß nie mehr Bruder sich von Bruder trennt;
Dann braust von Ost und West, ihr Sturmeswellen,
Am Steuer wacht das deutsche Parlament!

№ 87.

Ist unsre Gasse auch eng und klein,
Dringt doch der Freiheit Licht hinein;
Und freudig tönt's in den Jubel hinaus:
Es lebe die Freiheit! aus jedem Haus.

№ 88.

Ein einiges Deutschland! — Freiheit!
Und das deutsche Parlament!
Alles was uns vom Guten nicht trennt, ein Hoch!

Digitized by Google

№ 89.

Laßt dieſe Pforte für Alle
Das Thor der Eintracht ſeyn.

№ 90.

Triumphbogen am Bockenheimer Thore.

1) Ans Vaterland, ans theure, ſchließ dich an,
Das halte feſt mit deinem ganzen Herzen.

2) In feſter Eintracht ſey die Kraft gefunden,
Die frei und groß für alle Zeiten macht!

№ 91.

Die Nacht iſt entſchwunden, es glänzet der Tag,
Der herrlicher immer entfalten ſich mag.
Die Preſſe iſt frei, ſie ſitzt zu Gericht,
Verbannet das Dunkel, befördert das Licht.
Wo Männer der Freiheit jetzt wirken und ſtreben,
Da ſoll auch vor Allen der Gutenberg leben!

№ 92.

O edles, deutſches Parlament!
Mach' unſrer Schmach nur bald ein End.

№ 93.

Durch Leiden geht der Menſch zur Freude,
Durch Anſtrengung zur Kenntniß,
Durch Unterdrückung zur Kraft,
Durch Tod zum Leben.

Digitized by Google

№ 94.

Großes hast du begonnen, o Deutschland!
Zeigt, Volksvertreter, jetzt, daß auch was Gutes es war.

№ 95.

Ein freies, großes, deutsches Vaterland,
Ein einig Volk, das trotz die Stirne bietet,
So weit der Himmel Deutschland überspannt,
Ein Recht! Ein Sieg! Ein Frühling und Ein Friede!

№ 96.

Aus der Asche neu geboren!
(Frankfurter Phönix.)

№ 97.

Kein Preußen mehr, kein Oesterreich,
Ein einig großes deutsches Reich.
Am Wohl des Volks rasch fortgebaut,
Und auf den alten Gott vertraut;
Dann Deutschland, bist du stark und groß,
Dann kammt auch nicht der Nickelos.

№ 98.

Gruß den Brüdern fern und nah!
Heil dir! Heil, Germania!

№ 99.

In Deutschland wird's nicht eher gut,
Bis Alle unter Einem Hut.

Digitized by Google

№ 100.

Gebrochen ist der Fürsten Macht,
Zur Freiheit sind wir nun erwacht.

№ 101.

Ein großer Hut mit der Aufschrift:

„Parlament.“

Darunter um einen Reichsadler im Kreise herum alle Fahnen der deutschen Monarchen, oben Preussens Fahne mit einem Flor.

Alle unter Einen Hut!

№ 102.

Ein Volk, Ein Heer, Ein Wetterschlag!
Vorüber ist die lange Schmach!
Nun kommt der Freiheit großer Tag!

№ 103.

In Zukunft fei're jedes deutsche Herz
Statt des Octobers, nun den Monat März.

№ 104.

Nun, deutsche Eiche, streb zum Himmelsraum
Und wurzle fest im lieben, freien Boden,
Den Lebenden ein grüner Freiheitsbaum,
Und eine Ehrensäule unsern braven Todten.

№ 105.

Aus den Ketten langer Zeit
Hat die Verfassung uns befreit.

№ 106.

Oben in der Mitte eine Fürstenkrone, darunter eine Traubenblätter-

Digitized by Google

Guirlande mit einer Traube unten. Links ein Eichhörnchen und ein preußischer Helm. Rechts ein Fuchs, der folgende Worte spricht:

Das will ich nicht!
Das mag ich nicht!

№ 107.

Ein großer Reichsadler auf einem Sonnenfelde, zu seinen Füßen die Wappenschilde aller deutschen Fürsten durcheinandergeworfen am Boden.

№ 108.

Dem ersten Reichstag unsrer Zeit
Sey dieses Freudenfest geweiht,
Er glänzt wie je mit Majestät,
Mit Männern, die das Volk erhöht.

№ 109.

Gambrinus mit der Unterschrift:

Hoch lebe jeder Zecher,
Der auf Deutschlands Wohl
Leeret seinen Becher!

№ 110.

Die schöne Zeit Deutschlands wird kommen
durch die Eintracht.

№ 111.

Reichsadler mit 2 schwarz-roth-goldnen Fahnen.

Die schwarz-roth-goldne Fahne soll wehen,
Das Alte muß stürzen, das Neue bestehen.

№ 112.

Liebe eint,
Eintracht stärkt,
Stärke schützt.

Digitized by Google

№ 113.

So knüpfen wir das Bruderband
Durch das vereinte Vaterland.

№ 114.

Für Freiheit hat uns Gott geschaffen.
Endlich wird es uns gelingen
Unf're Freiheit zu erringen.

№ 115.

Triumphbogen auf der Altgasse.

1) Freiheit! Recht! Vaterland!
2) Eintracht macht stark!
3) Freiheit! Gesetz und Einigkeit
Bringen uns eine bess're Zeit.
4) Den deutschen Vorkämpfern für Recht
und Freiheit.

(Vom 3. Quartier.)

№ 116.

Mit Zuchthaus ward bedroht,
Wer sonst trug Schwarz-Gold-Roth;
Jetzt trägt zu seiner eignen Schmach
Die Farben selbst der Bundestag.

№ 117.

Im obern Felde: Germania, auf einer Seite ein Knabe, der einen dünnen Stab in den Händen zerbricht, auf der andern Seite versucht ein Knabe einen ganzen Bündel Stäbchen auf einmal auf dem Knie zu zerbrechen, was jedoch nicht gelingt.

Im unteren Felde: Die aufgehende Sonne, die ein ganzes Heer von Nachteulen durch ihre Strahlen verscheucht.

Digitized by Google

№ 118.

Der Muth und das Recht,
Nicht die Größe gibt Kraft.

№ 119.

Eines, Brüder, sollt' nit seyn,
Unsern allerbesten Wein
Hat der Metternich am Rhein.
Doch, weil der den Wein nit werth,
Denke ich, daß man erklärt,
Daß der Wein dem Volk gehört.

№ 120.

Wir haben mehr als wir gewollt,
Die Polizey trägt Schwarz-Roth-Gold,
Und will die Freude theilen.
Sie denket wie ein guter Christ:
Wer einmal unter Wölfen ist,
Der muß mit ihnen heulen.

№ 121.

Das deutsche Volk ist nun erwacht,
Drum Oesterreich, Preußen, gute Nacht!
Fort mit den Fürsten Allen!
Den alten Spruch hab'n sie verlacht,
Wer hoch steht nehme sich in Acht,
Er kann gar tief sonst fallen.

№ 122.

Am Palais ein deutscher Reichsadler mit der Unterschrift:
Deutscher Bund.

Digitized by Google

№ 123.

Eine geharnischte Jungfrau (Germania), die einen Drachen besiegt. Auf der Fahne sind die Worte zu lesen:

Seyd einig! einig!

№ 124.

Von der Elbe, von der Oder,
Von der Weser, von dem Rhein,
Von der Donau, von dem Neckar,
Finden Deutsche sich am Main.
Seyd in freier Stadt willkommen,
Als Vertreter eures Stamms.
Seyd als Freunde aufgenommen,
Hebt die Ursach' langen Harms.

No. 125.

Ein Reichsadler mit der Unterschrift:

Unter deinem Banner vereint,
War dein Volk frei und geachtet.

No. 126.

Drei Tableaux: 1) Vergangenheit. 2) Gegenwart. 3) Zukunft.

1) Lohn der Wahrheit.
(Ein finstrer Kerker.)

2) Heil jedem deutschen Manne!
(Mit einem geschmückten Altare.)

3) Die Wahrheit ist mächtig und muß siegen!
Mit einer geschmückten Ehrensäule.)

No. 127.

Wenn Einheit nur uns jetzt beglückt,
Sonst sind wir in April geschickt.

Digitized by Google

No. 128.

(Paulskirche.) Eine colossale Germania. Rechts und links folgende Devisen:

1) O walle hin, du Opferbrand,
Hin über Land und Meer!
Und schling ein einzig Liebesband
Um alle Völker her.

2) Des Vaterlandes Größe,
Des Vaterlandes Glück,
O schafft sie, o bringt sie
Dem Volke zurück.

No. 129.

Gott segne das Beginnen
Vom deutschen Parlament,
Das jetzt zum Wohl des Volkes,
Gelegt das Fundament.

No. 130.

Vom Großvater bis auf das Enkelche
Bleibt's stets das Boppeschenkelche!

No. 131.

Seyd umschlungen, Millionen,
Brüder, über'm Sternenzelt
Muß ein guter Vater wohnen.

No. 132.

Ich hätte gerne illuminirt,
Allein mir ist ein Spaß passirt,

Digitized by Google

Meine Frau iſt in die Wochen gekommen
Und hat einen jungen Prinzen bekommen,
Das hat mich eben ſehr genirt,
Drum hab' ich auch nicht illuminirt.

No. 133.

Nicht durch Mord und nicht durch Blut
Bahnt man den Weg zur Freiheit hin
Nein, bloß mit Ordnung, Recht und Muth
Und reinem, deutſchen Bruderſinn.
Drum ſollen hoch die biedern Männer leben,
Die mit Beſonnenheit und Ruh
Im Parlament Geſetze geben,
Uns führen einer beſſern Zukunft zu.

No. 134.

Ein Hoch ſey denen dargebracht,
Die wachen für uns Tag und Nacht.

No. 135.

Wo wär' es heut' ſo hell,
Wenn nicht der Geiſt vom Tell
Gefahren in den deutſchen Michel,
Der muthig ſchwingt jetzt ſeine Sichel.

No. 136.

Wer will denn Alles gleich ergründen,
Sobald der Schnee ſchmilzt, wird ſich's finden.

Digitized by Google

No. 137.

Wer sich nicht nach der Decke streckt,
Dem bleiben die Füße unbedeckt.

No. 138.

Ein Storch mit einem Wickelkind im Schnabel.

Hier bring' ich euch ein Knäblein schön,
Und will's euch Allen weisen.
Die Freiheit soll Gevatter stehn:
Frei Deutschland soll es heißen.

No. 139.

Hier wird die edle Druckerschrift,
Die Geisteswehr, gegossen,
Die tödtlich jeden Frevel trifft
Und straft der Nacht Genossen.
Heut' sucht man, was sich lang getrennt,
In mächt'gen Fluß zu bringen,
Es gilt ein deutsches Parlament;
O mög' der Guß gelingen!

No. 140.

Gutenberg mit der Devise:
Glück auf!

No. 141.

Das Licht der Freiheit.

Rein wie die Flamme lodre das Recht und die Freiheit in eines jeden Deutschen Brust.

Digitized by Google

Rein wie die Flamme brenne das Licht der Volksvertreter für Recht, Freiheit und Unpartheilichkeit in den Berathungen, auf daß sie des Volkes Wohl wahrhaft befördern und befestigen.

Rein wie die Flamme erhalte sich das ungetheilte Vertrauen des Volkes zu seinen Vertretern. — — Dann wird die Saat der Freiheit von Gott gesegnet ergrünen, reifen und auf ewige Zeiten gedeihen. — Alsdann rufen wir freudig:

Dem einig-freien Deutschland hoch!

No. 142.

Ich bring' ein Vivat den Befreiern,
Des Vaterlandes ewig Theuern.
Hoch leb' das freie Regiment,
Das starke, deutsche Parlament!

No. 143.

Heil dir, mein theures Vaterland!
Der Frühling hat begonnen;
Warst lang der Fürsten Spiel und Tand,
Hast's Recht dir selst gewonnen.

No. 144.

Bald erschallt in Ost und West
Jubel millionentönig;
Freiheit heißt der letzte König,
Und sein Reich bleibt ewig felsenfest.

Digitized by Google

No. 145.

Ich lasse den Herrn walten,
Mache neue Schuh und [illegible]ke auch die Alten.

Schick, Saalgasse.

No. 146.

Hoch lebe Freiheit, Einheit, Recht und Gesetz!

No. 147.

Wenn's jetzt dem Parlament nicht glückt,
So sind wir in April geschickt.

No. 148.

Trostlos schwanden Jahre hin,
Trostlos kamen Jahre wieder,
Da erhob voll Freiheitssinn —
Nennt des edlen Namens Brüder —
Da erhob die muth'ge Hand,
Sind es laut befreite Brüder,
In der Zeit der Sclaverei
Brechen sie das Joch entzwei,

No. 149.

Triumphbogen in Sachsenhausen.

1) Sachsenhausens Willkomm den deutschen Brüdern.

No. 150.

2) Der Rückblick treibe uns vereint vorwärts.

Den 30. März 1848.

3) Freiheit. — 4) Recht.

Digitized by Google

No. 151.

Metternichs Regiment
Hat ein End'
Es lebe das deutsche Parlament!

No. 152.

Zum Freiheitsfeste lad' ich ein,
Denn hier giebt's guten Aepfelwein.

No. 153.

Deutsche Brüder, seyd zufrieden,
Es ist euer Loos entschieden,
Harret aus und fasset Muth,
Es muß Alles werden gut.
Freiheit knüpft ein heilig Band
In unserm deutschen Vaterland.

No. 154.

Einheit macht stark und groß,
Einheit sey Deutschlands Loos.

No. 155.

Wir wohnen hier am End',
Hoch leb' das deutsche Parlament!

No. 156.

Wann ower jetzt der Klowe bricht,
Dann sch.... ich in die ganz Geschicht.

Digitized by Google

No. 157.

Wünscht Glück der Stadt, worin ihr lebt,
Daß sie der Segen Gottes hebt.
Stets lasse sie der Herr gedeih'n,
Stets mög' sie dankbar ihm sich weih'n.

No. 158.

Einheit ist des Volkes Kraft,
Laßt sie nicht vergehen.

No. 159.

Es blühe Deutschlands schönste Zier,
Die Freiheit stets und Recht mit ihr.

No. 160.

Die Saat ist reif,
Jetzt, Schnitter, säumet nicht.

No. 161.

Tüchtigkeit in Gesinnung und Leben
Ist des Bürgers schönste Krone.

No. 162.

Freut Euch des Sieges,
Aber seyd wachsam.

No. 163.

Nord, Süd, Ost, West,
Deutsche Brüder, haltet fest.

Digitized by Google

No. 164.

Durch wahre Bildung werden Staatsbürger;
Eine unüberwindliche Schutzwehr des Vaterlandes.

No. 165.

Löwenmuth im Kampf
Zeigt der Bürgerstand,
Der die Freiheit liebet
Und sein Vaterland.

No. 166.

Ihr deutschen Brüder, kommt herein,
Hier zapft man guten Aepfelwein.

No. 167.

Von Blumen-Guirlanden zusammengesetzt:
Hoch Deutschlands Einheit!

No. 168.

Nein, eine Grenze hat Tyrannenmacht.
Wenn der Gedrückte nirgends Recht kann finden,
Wenn unerträglich wird die Last — greift er
Hinauf getrosten Muthes in den Himmel
Und holt herunter seine ew'gen Rechte,
Die droben hangen unveräußerlich
Und unzerbrechlich wie die Sterne selbst.

No. 169.

Den deutschen Männern Heil!

Digitized by Google

Nur unter ihrem Schutz
Wird Deutschlands Heil gedeih'n.

No. 170.

Gleiches Recht und gleich Gewicht
Sey unsre erste Bürgerpflicht.

No. 171.

Ein wahrer Deutscher fürchtet nicht
Den Volkstyrann an Schleswig,
So wenig wie das nord'schen Licht,
Den Herrscher aller Reussen.
Bei uns heißts: fest auf Gott gebaut
Und auf die eigne Kraft vertraut.

No. 172.

Freiheit! segne unsre Fahnen,
Schütze unsers Adlers Flug,
Lehr' uns treu seyn wie die Ahnen,
Doch auch wachsam, fest und klug.

No. 173.

Sey herzlich willkommen, du deutscher Verein,
Im Lande der Freiheit zu Frankfurt am Main,
Der Himmel erleucht' dich im wichtigen Rath,
Doch folg' ihm auch baldigst die sichere That.

No. 174.

Einigkeit macht stark und kühn,

Digitized by Google

Städte felsenfest.
Bürger! pflegt sie, laßt sie blüh'n,
Einigkeit macht fest.

No. 175.

Gerechtigkeit, du deutsche Sitte,
Wohne stets in uns'rer Mitte.

No. 176.

Gott sprach: Es werde Licht!
Und es ward Licht.

No. 177.

Daß gut der Geist des Fortschritts walte,
Frei, einig Deutschland sich gestalte.

No. 178.

Despoten-Druck und frechen Lügen
Wird nie das Volk sich willig fügen.

No. 179.

Frei ist das Volk im deutschen Vaterland,
Die Eintracht knüpfe nun das schwarz-roth-goldne Band.

No. 180.

Seyd uns gegrüßt, ihr Männer, baut nur fest,
Der Freiheit Tempel schützt nach Ost und West.
Nach Nord und Süd setzt Säulen stark und kühn,
Des Volkes Wohl wird grünen dann und blü'hn.

Digitized by Google

No. 181.

Freiheit aller Länder, aller Völker Glück!
Komm mit deinem Heile, komm zu uns zurück.

No. 182.

Ein einiges freies Deutschland für immer.
(Mit einer Germania.)

No. 183.

Der deutsche Michel mit einem Schwerdte an der Seite. Eine Krone und eine zerbrochene Kette zu seinen Füßen, in der Hand schwingt er einen Scepter.

Zu lange schon hast du geschlafen,
Zum Schrecken Derer nun erwacht,
Die deine kräft'gen Fäuste trafen,
Das, Staatskerl! hast du gut gemacht.

No. 184.

Hoch lebe an der eisern Hand
Das freie deutsche Vaterland!

No. 185.

O mein Deutschland, höre, was ich sage,
Wirst du jetzt nicht, wirst du niemals frei.
In der Weltgeschichte steht die große Frage:
Ob ein einig Deutschland oder keines sey.

No. 186.

Haltet Mauth, Accise fern,
Dann illuminir' ich's Fäßchen gern.

Digitized by Google

No. 187.

Die schwarz-roth-goldnen Fahnen winken,
Umgränzt vom Hoffnungsgrün der Zeit,
Und ihr laßt Geistesschwerdter blinken
Im Kampf für deutsche Einigkeit.
Ihr seyd bestimmt, das Volk zu führen
Auf sonnenheller Freiheits-Bahn;
Drum nehmt die Hochs, die euch gebühren,
Von einem deutschen Bürger an.

(Oben: Willkommen Männer des Volks!)

No. 188.

Blühe, wachse, Freiheitsbaum,
Weithin rage deine Krone,
Daß in deinem kühlen Raum
Ruhig jeder Bürger wohne.
Fallen muß, was uns noch trennt,
Heil und Segen jedem Stande,
Heil dem deutschen Parlament,
Heil dem deutschen Vaterlande!

(Mit einem Eichbaum.)

No. 189.

Errungen sind die höchsten Gaben,
Auf lange Nacht folgt helles Licht!
Drum sollen Leib und Seel' sich laben,
Herein, ihr Zecher, säumet nicht.

Digitized by Google

Bei gutem Bier und Aepfelwein
Laßt uns ein Volk von Brüdern seyn.

No. 190.

Errungen sind der Völker goldne Rechte,
Die Wahrheit hebt ihr Haupt nun frei empor.

No. 191.

Das lange verachtet und tief verkannt,
Hoch lebe das schwarz=roth=goldne Band!

No. 192.

Da mehrere Könige und Fürsten ihre Herrschaft verloren haben, so suchen sie eine anderweitige Unterkunft. — Sie sehen weniger auf einen hohen Salair, als auf gute Behandlung. — Näheres wird ertheilt, große Eschenheimergasse No. 26 neu.

Hierbei einen Koffer mit der Aufschrift: Passagiergut.
F. W. No. — London.

No. 163.

— — — — — — — —
— — — — — — — —

Frommt's den Schleier aufzuheben,
Wo das nahe Schreckniß droht?
Nur der Irrthum ist das Leben,
Und das Wissen ist der Tod.

(Kladderadatsch.)

Digitized by Google

No. 194.

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!

No. 195.

Die Fürsten haben's eingebrockt,
Nun können sie's auch essen;
Das Volk im ganzen Land frohlockt
Und lachet unermessen.

No. 196.

Die Freiheit pfeifet nun drauf los,
Der Michel schlägt den Takt,
Und alle Fürsten klein und groß
Sie tanzen sich contrakt.
Ihr habt uns lang genug gefuchst,
Nun woll'n wir euch curanzen!
Hopp Marjanchen! hopp Marjanchen!
Laß die Püppchen tanzen.

No. 197.

Wenn man die armen Sünder
All' wollte richten nun,
Der Teufel und der Schinder
Was hätten die zu thun!

No. 198.

Zum Mohrengäßchen hier genannt,
Lieben wir das deutsche Vaterland.

Digitized by Google

Wir ziehen uns die Freiheit vor
Und illuminiren dieſes Thor.
Sämmtliche Bewohner dieſes Gäßchens.
Vivat, es beſtehe die Freiheit!

No. 199.

Nach Craitz und Schlaitz und Lobenſtein,
Dreht wachſam Aug' und Ohren,
Denn ſchreiten ihre Truppen ein,
So iſt das Reich verloren.

No. 200.

Eh'r ein Strohſack voller Wanzen
Und ein Mann gewiſſensfrei,
Als ein Thron mit gold'nen Franzen
Und ein ſchlechter Kerl dabei.

No. 201.

Der Teufel iſt nun einmal los
Und läßt ſich nicht mehr binden,
Die Angſt der großen Herrn iſt groß
Und größer ihre Sünden.

No. 202.

Die Freiheit und der Aepfelwein
Sind dieſesmal gerathen fein;
Drum freie Bürger kommt heran
Und fangt nur recht zu ſaufen an.

Digitized by Google

No. 203.

Wer nicht ein freier deutscher Mann will seyn,
Dem werfet nur gleich alle Fenster ein!
Und zwinget ihn, daß er trotz allem Hasse,
Sie bei mir, dem Patrioten, machen lasse.

No. 204.

Der Freiheit singt ihr Wiegenlieder;
Ach! theure Zeit, wann kommst du nieder?

No. 205.

Das Freiheits-Veilchen blüht im März
Und duftig soll es sprießen,
Es labt dem Volke Geist und Herz
Und alle Fürsten nießen.

No. 206.

Geb' der Himmel, daß es glückt!
Nur nicht in April geschickt.

No. 207.

Nach Rußland werden kostenfrei spedirt,
Perück' und Zopf und all' das alte Wehe,
Man schick' uns Alles tüchtig emballirt,
Daß unterweges nichts verloren gehe.

Digitized by Google

No. 208.

Das Banner weht, die Fahne fliegt,
Die Schwarz-Roth-Goldne hat gesiegt.

No. 209.

Die Fürsten und jungen Prinzen
Sind zu vergleichen mit Bohnen und Linsen,
Man glaubt, sie kochen sich weich,
Doch am End' sind beide sich gleich.

No. 210.

Spart, deutsche Brüder, eure Waffen,
Nicht Ruff', nicht Franzmann schreckt uns mehr.
Erst gilt's, im Innern Licht zu schaffen,
Stellt Deutschlands Freiheit kräftig her.
Komm an, du Licht, mit deiner Macht,
Treib aus die deutsche Bundesnacht,
Stürz' Jesuiten-Regiment —
Hoch leb' das deutsche Parlament!

No. 211.

Ich kannt' ein Buch von neun und dreißig Blättern,
Voll Stern' und Kreuzchen war's und voll gesperrter Lettern,

Digitized by Google

Die Theile wollten nie sich recht zum Ganzen runden,
Verheftet hatte man's, und sagt': es sey verbunden.

No. 212.

Die Seifenblasen sind zerronnen;
Ihr fragt: „Was haben wir gewonnen?“
Die Ueberzeugung, wie auf Erden
Versprechungen gehalten werden.

No. 213.

Nun wird der Ludwig spät und früh
In Versen zu uns sprechen,
Und wird durch seine Poesie
Sich schrecklich an uns rächen.

No. 214.

Nur des rief'gen Nordens Kälte
Fesselt oft des Stromes Lauf;
Aber um so ungemess'ner
Steigt hernach die Woge auf. —
Wagten einst Titanenarme
Selbst an den Olympos sich;
Willst du, Nord, etwa versuchen
An der Deutschen Freiheit dich?

Digitized by Google

No. 215.

Die „Besserdenkenden“ sind, wenn Ihr's noch nicht wißt,
Die von dem Staate besser denken, als er ist.

No. 216.

Süßes Licht! aus goldnen Pforten
Brichst du siegend durch die Nacht.
Schöner Tag! du bist erwacht.

No. 217.

Die Zeit ist da, und alle deutschen Herzen
Sie schlagen hoch in heil'ger Sympathie,
Der Bruderliebe helle, lichte Kerzen
Erlöschen bei dem deutschen Volke nie.
Und wenn die Trommel ruft zum Freiheitskampfe,
Wenn unterdrückter Brüder Angstgeschrei ertönt,
So eilt der Deutsche eilig hin zum Kampfe,
Und nur der Feigling wird von ihm verhöhnt.

Die Zeit ist da! Mein Deutschland brech' das Schweigen,
Laßt uns im Kampfe nicht die Letzten seyn!
Laßt uns den Dänen sammt den Russen zeigen,
Wie Deutsche sich dem Vaterlande weih'n.

Digitized by Google

Der Russe bringt zum Kampfe feige Sclaven,
Der Däne ficht um einen Orden nur,
Wir kämpfen um der Freiheit goldnen Hafen,
Sieg oder Tod! heißt unser Männerschwur.

Rechtes Wort.

(Aus der »Muse«).

1.

Soll ein Wort zum Herzen dringen,
Muß dem Herzen es entklingen,
Also wie ein klarer Quell
Rieselt aus dem Felsen hell.

2.

Nicht mit eitelm Prangen soll' es
Schmeichelnd nicht und heuchelnd woll' es
Dir umstricken Herz und Sinn —
Sonst wär' all sein Werth dahin.

3.

Frei und offen soll es schildern,
Wenn auch keck, in treuen Bildern,
Was sich frisch im Busen regt,
Was im tiefsten Herzen schlägt.

Digitized by Google

4.

Treuer Spiegel sey's der Seele,
Nur der Wahrheit sich vermähle,
Edelster Gesinnung Hort —
Dann nur ist's ein rechtes Wort.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

(Druck von August Stritt.)

Digitized by Google

Digitized by Google

Die

BUCH- UND STEINDRUCKEREI

von

August Stritt,

Papagaigasse No. 8, nächst der Weissfrauen-Kirche

in

Frankfurt a/M.

im Besitze hinreichender Typen aus den besten Schriftgiessereien hier und auswärts, nebst guten Pressen

ist hierdurch in den Stand gesetzt

alle ihr zu Theil werdenden Arbeits-Aufträgen

ihrer resp. Gönnern zur Zufriedenheit auszuführen.

Digitized by Google

DIE
BUCH- UND STEINDRUCKEREI
VON